

Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

S. PAULO — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64 64 A — Caixa do Correo Y
Telegramm-Adresse: Zeitung-Sanpaulo — Telefon Nr. 4575
RIO DE JANEIRO — Geschäftsstelle: Rua Afandega 90 — Caixa Correo 302
Telephon: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 3\$000 für das Ausland.
Preis der achtgespaltenen Peitzelle 200 Reis. Größere Inserate und
Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Gesetzt mit Setzmaschinen Typograph

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Gedruckt auf einer Duplex-Rotations-Maschine

N. 250 XVIII. Jahrg.

Freitag, den 9. Oktober 1914

XVIII. Jahrg., N. 250

Der europäische Krieg und seine Ursachen.

Von Dr. Dunshee de Abranches.

II.

So war die soziale und politische Lage der modernen Welt am Jahrhundertsschlusse, sagte ich in dem bescheidenen Werk von 1898, auf dem ich Bezug nehme. Zur Bestätigung dieser unbestreitbaren Schlüsse genügte es, so sagte ich, die traurige Lage Europas zu betrachten, das noch immer der Gipfelpunkt der sozialen Entwicklung war. Denn wir in Amerika, welches von allen Kontinenten allein mit fabelhafter Schnelligkeit fortgeschritten war, wir waren in Anbetracht der instinktiven Ablehnung der indianisch-afrikanischen Volksteile gegen die abendländische Entwicklung, nur geographisch befreite Völker zu nennen. In geistiger Hinsicht jedoch erlangten wir, von den Vereinigten Staaten abgesehen, unsere Unabhängigkeit nicht; wir besaßen keine eigene Individualität, noch fand eine Entfaltung des geistigen Einflusses unserer Kolonisatoren statt. Europa war also der wahre Maßstab für die moderne Zivilisation. Darum hatte sich auch dort jener Zustand allgemeiner Anarchie, den wir in unserer Schrift zu skizzieren versuchten, am deutlichsten gekennzeichnet.

Aber welches war die politische Lage Europas zu Beginn des 20. Jahrhunderts? fragte ich damals. Dieselbe wie 20 Jahre vorher, und was interessant ist, mit derselben platonischen Formel des „kontinentalen Gleichgewichts“. Noch war es das großartige Werk Bismarcks, der Status quo, das mit seinem ganzen Apparat erfindischer Kunstgriffe aufrechterhalten wurde, eine Art von Klippe, an der das außerordentliche Genie des Staatsmannes die fürchterliche Brandung der patriotischen Begeisterung der Besiegten von Slesan sich brechen ließ. Und indem er die internationalen Rivalitäten und Ambitionen schlichtete, befestigte er gleichzeitig die deutsche Einheit, die noch in der Freude des Triumphes drohte. So blieb denn die Szene dieselbe, wie vor 20 Jahren: der Dreimund und der bewaffnete Friede.

Ich schloß damals mit folgenden Betrachtungen: „Vielleicht werden bald bedeutende Ereignisse eintreten, welche dem sozialen Problem zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein neues Antlitz geben. Die Schwächung der beiden großen Bündnisse, welche die europäische Politik beherrschten und auf alle anderen Völker der Erde zurückwirkten, ist unverkennbar. Oesterreich kann nicht ewig dem Deutschen Reiche verbündet bleiben. Italien kann auch nicht ewig der Sklave seiner dynastischen Interessen bleiben, ein Vorposten an den Alpen und ein passiver und unbewußter Wächter an den Toren des Vatikans. Andersseits werden weder die Zarenreisen nach Frankreich, noch die Unterzeichnung eines neuen Bündnisvertrages unter rauschenden Festen in Petersburg das Zusammenwirken dieser beiden Großmächte in der Stunde der Gefahr garantieren oder den immer unersättlicheren Ehrgeiz neutralisieren, der sie selbst und ihre Rivalen beherrscht. Was die europäischen Länder ernstlich gefährdet, in dem Maße, daß ihre innere Sicherheit und mit dieser alle ihre internationalen Verträge auf dem Spiel stehen, das ist die soziale Krise. End in der Tat, inmitten der allgemeinen Anarchie, welche wir als charakteristisches Merkmal der modernen Generationen aufgezeigt haben, würden die einzigen Elemente, welche die Einheit der Nationen garantieren, die erbliche Vorherrschaft der Rassen und des Vaterlandskultus sein. Aber die Anhänglichkeit an den Boden vermindert sich im selben Verhältnis wie die Ausdehnung des Gebietes wächst und die Bevölkerung zunimmt, die zu starker Auswanderung zwingt. Die Vaterlandsidee verschwindet dann oder beschränkt sich auf die engere Heimat.“

„Andersseits bewirken der Kosmopolitismus, die großen Industriezentren, die Propaganda sozialistischer Ideen, das Elend und das Rassendurcheinander, daß der Kampf schon nicht nur zwischen Land und Land, zwischen Staat und Staat tobt, ja nicht einmal zwischen Stadt und Stadt, sondern sogar zwischen Stadteilen und Stadteilen, wie wir jetzt in Oesterreich sehen, wie wir gestern und heute mit Schrecken im Orient schauen und wie es immer in Rußland der Fall war. Was scheidet also gegenwärtig die Nationalitäten voneinander, als die Tradition und andere alte Vorurteile, deren Zerstörung nicht schwierig ist? Was hindert die Zerstörung des gigantischen Danes Bismarcks? Was die Auflösung der italienischen Einheit, die Erdrosselung der österreichisch-ungarischen Hybridnationen, die weitere Zerstückelung Frankreichs und die Spal-

tung Skandinaviens? Und was selbst in Großbritannien, das durch seine ozeanische Isolierung privilegiert, durch seine egoistische Politik, seine bewundernswerte Verfassung und vor allem durch seine alte Kolonialorganisation privilegiert ist, die Verwirklichung des Home-Rule in Irland und Schottland? Alles deutet also für eine nicht ferne Zukunft den unvermeidlichen und furchtbaren Zusammenstoß der neuen Ideen an, die unsere Zeit bewegen, und damit, wenn nicht die Zerstückelung, so doch wenigstens die institutionelle Neuordnung des alten Kontinents. Es ist die soziale Revolution, welche der traurige und blutige Sonnenuntergang des 19. Jahrhunderts ankündigt.“

Der grosse Krieg

Die allgemeine Lage hat sich nicht wesentlich verändert. Es wird aber immer klarer, daß sowohl die deutschen als auch die österreichisch-ungarischen Truppen im Vormarsch begriffen sind. Wir haben dafür in erster Linie den Beweis durch unsere direkten Telegramm-Dienste über Buenos Aires, den wir heute wieder empfangen, und zweitens in der Stimmung der Telegramme über London und Paris. Die Havas treibt in der Annahme, daß nach Brasilien außer ihren Mitteilungen nichts weiter vom Kriegsschauplatz gemeldet werden kann, das Lügen so weit, daß sie die Tatsachen auf den Kopf stellt und dann noch eine ganze Reihe direkter Lügen hinzufügt. Besonders ist das Vordringen der Russen, die wieder in Ostpreußen sein sollen, absolut unwahr, im Gegenteil, die deutschen Truppen, ebenso wie die österreichisch-ungarischen haben Siege errungen. Nur über den Fall von Antwerpen wagt die Havas nichts mehr zu sagen, derselbe ist dem Wesen nach bereits vollzogen und die Meldung über die effektive Einnahme durch die deutschen Truppen ist jeden Augenblick zu erwarten. Wir bemerken bereits im Voraus, daß von England aus sofort bemerkt werden wird, daß der Besitz Antwerpens für die Deutschen gar keine Bedeutung hat, da dieser Hafen der deutschen Flotte keinen Stützpunkt bieten kann, denn die englischen Geschwader versperren ihr den Zugang von der Nordsee aus. Antwerpen hat aber vorläufig schon den großen Vorteil für die Deutschen, daß die Landung der Engländer dort nicht mehr stattfinden kann, trotzdem in Wirklichkeit Großbritannien über keine Armee mehr verfügt, die nach dem Kontinent geschickt werden könnte; außerdem erleichtert der Besitz dieses Hafens die Operationen des rechten Flügels unter von Kluck, der nunmehr viel energischer die ihm gegenüberstehenden Franzosen aufs Korn nehmen kann. Ob die deutsche Flotte schon gleich einen Vorteil aus dem Besitz Antwerpens ziehen kann, wird die Zukunft lehren, das wird die deutsche Admiralität den Engländern nicht vorher anzeigen. Sie werden es aber schon fühlen ebenso wie die Garnison von Antwerpen die Wirkung der bereits berühmten 42-Zentimeter-Geschütze jetzt fühlt. Wer nicht hören will, muß eben fühlen.

Telegramme der Deutschen Zeitung.

Buenos Aires, 8. (D): Die österreichisch-ungarischen Truppen schlagen eine starke russische Armee bei Tarnow vollständig in die Flucht.

Buenos Aires, 8. (D): Deutsche Heeresabteilungen waren bedeutende russische Streitkräfte bei Radom über den Haufen und drangen nach Ivangorod vor. Ivangorod gehört bereits zur Festungslinie von Warschau.

Buenos Aires, 8. (D): Auf dem französischen Kriegsschauplatz machen die deutschen Armeen täglich Fortschritte, so daß der definitive Sieg demnächst mit Sicherheit zu erwarten ist.

Buenos Aires, 8. (D): Der Fall Antwerpens ist nahe bevorstehend.

Buenos Aires, 8. (D): Graf Zeppelin ist zum Kommandanten der deutschen Luftkrenzlerflotte ernannt worden und nach Frankreich abgereist.

Buenos Aires, 8. (D): Der Sohn des österreichisch-ungarischen Ministers des Äußern Grafen Leopold von Berchtold, der auf dem Schlachtfeld an der Drina verwundet und gefangen genommen wurde, ist gestorben.

Buenos Aires, 8. (D): Das Fort Champs des Romains, welches zur Befestigungslinie der Maas gehört, ist durch

die deutschen Geschütze vollständig zerstört worden.

Buenos Aires, 8. (D): Die deutschen Truppen haben einen großen Sieg bei Suwalki in Russisch-Polen erlitten. 3000 Russen wurden gefangen genommen und eine große Anzahl Kanonen und Maschinengewehre erobert.

Buenos Aires, 8. (D): Die Lage im Norden Frankreichs ist unverändert.

Aus den übrigen Telegrammen geben wir nachstehend diejenigen wieder, die wir als wenigstens auf einem Körnchen Wahrheit beruhend haben und die uns zur allgemeinen Klärung der Sachlage für unsere Leser als wissenswert erscheinen:

Amsterdam, 8. Mehr als 1000 flüchtige Belgier sind in der holländischen Stadt Roosendaal angekommen.

Paris, 6. In seiner heutigen Nummer teilt die Pariser Zeitung „Le Matin“ mit, daß die russische Mobilmachung beendet sei und das moskowitzische Heer jetzt die Offensive noch energischer ergreifen könne. Die dritte russische Armee marschiert nach dem Zentrum von Polen.

Paris, 7. Die Franzosen schossen in Troyes nach einer Rumpfl-Taube, die Aufklärungsflüge über Romilly sur Seine machte. Es gelang ihnen, das Flugzeug zu treffen und zu vernichten.

Paris, 8. Zahlreiche deutsche Kavallerieabteilungen suchen zu verhindern, daß die Verbündeten Antwerpen Hilfe bringen. (Die ganze Aktion des Generals von Kluck ist ja schon seit langer Zeit darauf gerichtet und er hat, wie bereits einwandfrei von deutscher Seite berichtet wurde, eine Umgehung seiner Streitkräfte durch den linken Flügel der Franzosen bereits mit Erfolg vereitelt. Jetzt im letzten Augenblick versucht die Havas nun noch einmal, mit einem schwachen Hoffnungsstrahl für die Vertrauensseligen zu kommen. Antwerpen wird fallen und der französische linke Flügel wird durch von Kluck endgültig vernichtet werden, wenn dies nicht schon geschehen ist.)

Paris, 8. Die Deutschen setzen das Bombardement auf Antwerpen mit den 42cm-Geschützen fort.

Bordeaux, 7. Die Pariser Zeitungen teilen mit, daß sowohl Präsident Poincaré als auch die Minister, die ihn auf die Schlachtfelder begleiteten, die vollste Überzeugung haben, daß das Endresultat der großen Schlacht den Verbündeten günstig sein wird und daß die deutschen Truppen bald aus Frankreich vertrieben sein dürften. (Es würde höchst verwunderlich sein, wenn die französischen Blätter anders schreiben, oder wenn Poincaré und seine Minister anders aussagen würden, selbst wenn sie auch im Innern ihres Herzens anders dächten. Trotzdem werden die Herrschaften sehr bald eines anderen belehrt werden. Die Lage ist für den Erfolg der deutschen Waffen sehr günstig und wir glauben, daß nach dem Fall von Antwerpen, der nahe bevorsteht, auch der Sieg der deutschen Waffen an der Aisne sowie an den anderen Stellen ein entscheidender sein wird.)

Bordeaux, 7. Die dreiprozentige französische Rente ging gestern auf 77½ herauf. Es ist dies der höchste Stand, welches dieses Papier, welches bisher als eines der sichersten Anlagepapiere in der Welt galt, seit dem Beginn des Krieges erreichte.

Bordeaux, 9. Der Marineminister Anglneur teilte heute den diplomatischen Vertretern der Mächte mit, daß die holländische Flotte dem Beispiele der österreichisch-ungarischen folgen und Minen im Adriatischen Meer legen wird. Sie wird sich aber dabei streng an die Vorschriften der Haager Konvention halten.

London, 7. Aus Amsterdam wird mitgeteilt, daß der Kommandant der deutschen Belagerungstruppen vor Antwerpen einen Parlamentär an den Festungskommandanten schickte, um ihn zur Vernichtung von Zerstörungen zur Uebergabe aufzufordern. Im anderen Falle sollte die Beschießung der inneren Stadt gestern abend halb zehn Uhr beginnen. Zahlreiche Personen, die sich nach Antwerpen geflüchtet hatten und dort wulften, sind nach Holland geflüchtet. (Wenn Antwerpen jetzt in Trümmer geschossen wird, so haben die Belgier selbst Schuld und einzig sie allein sind die Vandalen, die die Zerstörung herbeiführten. Nach gesunden Menschenverstande müßten sie sich sagen, daß jeder Widerstand nutzlos ist. Aber die Belgier scheinen ritter dem Einfluß der Engländer so begriffstüchtig geworden zu sein, daß ihnen überhaupt jedes klare Urteil über ihre wirkliche Lage abgeht. Wie es heißt, wurde die belgische Regierung bereits nach Ostende verlegt.)

London, 7. Infolge des Legens von schwimmenden Minen ist die Schifffahrt zwischen Dänemark und dem Kontinent via Gjedser-Swinemünde unterbrochen.

London, 7. Die Regierung wird den Export von Rohwolle nach solchen Ländern gestatten, von denen sie überzeugt ist, daß sie nicht den Weiterexport nach den feindlichen Ländern betreiben. (Für Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist diese Entscheidung belanglos. Seit vielen Jahrzehnten war der Import von Rohwolle von England nach Deutschland und der Donauanarchie nur noch ein Luxusartikel. Beide Länder produzierten diesen Artikel genügend im Inlande, und zwar in ganz vorzüglichen Qualitäten. Frankreich exportierte in den letzten 20 Jahren wohl noch Kammwolle und Garn nach Deutschland, aber nur zu Zeiten, wo es sehr billig liefern konnte, sonst konnte es nicht mehr konkurrieren. Umgekehrt wurden aber viele Mengen Wolle und wollene Gewebe von Deutschland nach England exportiert und die Briten haben sich nicht entblödet, diese Fabrikate und Halbfabrikate als „echt englische Waren“ weiter zu verkaufen, nachdem sie das ominöse „Made in Germany“, welches sie sich einstmals in ihrem Dummstolz zu ihrem eigenen Schaden schufen, entfernt hatten. Die Folgen des Krieges werden ihnen noch größere Verluste bringen als seinerzeit das „Made in Germany“, welches die Ehrenbezeichnung für aus Deutschland stammende Fabrikate in der ganzen Welt geworden ist.)

London, 7. „Daily Express“ berichtet aus dem Haag, daß nach den Mitteilungen einiger deutscher Zeitungen Graf Zeppelin die Absicht hat, in einem seiner Luftschiffe eine Rundfahrt über Großbritannien zu machen. Der Graf befindet sich augenblicklich in Wilhelmshaven. Das Telegramm schließt mit der Bemerkung, daß Graf Zeppelin einem Journalisten mitteilte, daß er England nicht vergessen habe. (Wir glauben nicht an eine solche Aeußerung des Grafen Zeppelin, auch nicht daran, daß er selbst einen Rundflug über England unternehmen werde, würden uns aber, daß man solche kindische Telegramme hier gläubig und mit voller Ueberzeugung abdruckt.)

London, 7. Ein deutscher Torpedojäger bohrte in einem Mündungsarm der Ems ein englisches Unterseeboot in den Grund, als dieses im Begriff war, Minen zu legen. Die Zeitungen fügen hinzu, daß das deutsche Kriegsschiff die englische Mannschaft rettete. Ein anderes Telegramm berichtet dagegen: London, 7. An der Mündung der Ems stieß ein deutscher Torpedojäger an eine Unterseeboote und ging unter. Wie ein englisches Unterseeboot und die Notizen der Presse besagen, wurde die Mannschaft des deutschen Kriegsschiffes gerettet. Ein drittes Telegramm über den gleichen Vorgang lautet: London, 7. Die Admiralität teilt mit, daß das Unterseeboot E 9 der englischen Flotte, welches eine Aufklärungsfahrt in die Nordsee unternommen hatte, unverehrt heimgekommen ist, nachdem es mehrere Torpedos gegen einen deutschen Torpedojäger auf der Höhe der Emsmündung abgeschossen hatte. (Alle drei Telegramme sind vom 7. aus London und alle drei hat die Havas übermittelt. Sie bilden einen selbigen Beweis für die Unverfrorenheit, mit der diese Agentur nach hier Lügen versendet. Solche Lügen werden aber nur nach Brasilien verzapft, nach anderen südamerikanischen Ländern verschickt die berüchtigte Agentur ebenfalls Unwahrheiten, hütet sich aber vor so krassen Widersprüchen, wie sie in den drei obigen Telegrammen enthalten sind. Die hiesigen Kunden der Havas können auf eine solche Bevorzugung stolz sein.)

London, 7. Aus Selmermonnikoog, einer der westfriesischen Inseln, wird mitgeteilt, daß ein deutsches Torpedoboot, welches nordöstlich von der Insel kreuzte, in ungefähr 12 Kilometer Entfernung in der Nähe der Mündung der Ems gegen eine Mine stieß. Das Boot ging sofort unter. Ein deutscher Kreuzer, der sofort hinzukam, rettete die gesamte Mannschaft. Unmittelbar darauf erschienen 2 englische Unterseeboote.

London, 8. Die japanische Regierung erklärte offiziell, daß ein japanischer Kreuzer das deutsche Kriegsschiff „Kormoran“ in den Grund bohrte. („Kormoran“ war ursprünglich ein ungeschützter Kreuzer von 1630 Tonnen Wasserverdrängung und 160 Mann Besatzung, der der Kanonenbootflotte einverleibt war.)

London, 8. Der englische Fischerdampfer „Lily“ stieß gegen eine Mine und versank. Sieben Mann der Besatzung ertranken.

London, 8. Dienstag abend sind starke Artillerieabteilungen mit ungefähr 1000 Belagerungsmaschinen in Courtrai (Belgien) eingetroffen und haben dort ein Lager bezogen. Sie sollen, wie Augenzeugen berichtet haben, sehr ermüdet gewesen sein. (Natürlich!)

London, 8. Der Korrespondent der „Daily News“ in Rom berichtet, daß eine deutsch-österreichisch-ungarische Heeresabteilung gegen die Weichsel vorrückte und die Russen zu umgehen versucht, wel-

che sich in der Gegend von Krakau dadurch in bedrängter Lage befinden.

London, 8. Aus Amsterdam wird der Inhalt einer in Berlin veröffentlichten offiziellen Note mitgeteilt, welche besagt, daß die deutsche Heeresabteilung, die in der Gegend der Aisne operiert, energisch weiter vorrückt und den Verbündeten kolossale Verluste beibringt. Die Note besagt weiter, daß die Belagerungsarmee vor Antwerpen bereits die hauptsächlichsten Forts, welche die Stadt verteidigen, eroberte. Die Uebergabe derselben ist jeden Augenblick zu erwarten und wird das Bombardement so lange fortgesetzt werden, bis die Uebergabe erfolgt ist.

Rom, 7. Der römische „Messagero“ veröffentlicht ein Telegramm aus Ancona, nach welchem 6 österreichische Torpedoboote gegen Unterseeboote in der Nähe der dalmatinischen Küste stießen und untergingen. Fast die ganzen Mannschaften sind ertrunken. „Giornale d'Italia“ bestätigt in einem Telegramm aus San Giorgio di Nogaro, daß drei österreichische Torpedojäger am 16. September in der Einfahrt der Bocce di Cattaro in den Grund gehohlet wurden.

Rom, 8. Der Mailänder „Corriere de la Sera“ erklärt, daß die deutsche und die türkische Regierung in Afghanistan eine Revolution gegen die englische Herrschaft anzuzetteln bestrebt sind. (Eine billige Vermutung, die bei vorurteilsfreien, vernünftigen Leuten keinen Eindruck machen wird.)

Rom, 8. Der englische Botschafter am Quirinal teilte im Auftrag seiner Regierung dem italienischen Minister des Äußeren mit, daß von jetzt ab die österreichischen und deutschen Reservisten auf den italienischen Dampfern unbehelligt bleiben werden, vorausgesetzt, daß ein Dampfer nicht mehr als fünfzig Reservisten befördert.

Der Minister des Äußeren teilte das sofort seinem Kollegen an dem Marineresort mit, der die Mitteilung wieder an die Schiffahrts-Gesellschaft weiter leitete. (Die Reservisten, die bisher behindert waren, dem Vaterlande gegenüber ihre Soldatenpflicht zu erfüllen, haben jetzt den Weg zur Fahne frei und jedenfalls werden noch viele von ihnen in die Heimat eilen. Sollte der unerwartete Entschluß Englands, die italienischen Dampfer unbehelligt zu lassen als eine Anerkennung des Bewußtseins aufgefaßt werden, daß es absolut die Situation beherrsche? Wir glauben, vielmehr das Gegenteil annehmen zu dürfen.)

Lissabon, 7. Die portugiesische sozialdemokratische Partei beabsichtigt eine große Versammlung in Porto abzuhalten, um ihre Haltung in Bezug auf die Teilnahme der portugiesischen Armee an dem großen Kriege an der Seite der Verbündeten festzusetzen.

Petersburg, 8. Der russische Generalstab meldet, daß die Belagerungsartillerie ohne Unterlaß Przemysl beschleßt. Oesterreichisch-ungarische Truppen eilten zur Hilfe herbei; doch erreichten sie ihren Zweck nicht, weil die Russen zu schnell waren. (Wahrscheinlich im Davonlaufen.)

Petersburg, 8. Ministerpräsident Sazanoff teilte mit, daß die Dreiverbändmächte sich Mühe geben, die Wiederöffnung der Dardanellen von der Türkei zu erlangen.

Peking, 7. Aus deutscher Quelle wird gemeldet, daß die Japaner die Insel Yap, die größte der Inseln der Carolinen, besetzten.

Peking, 7. Die chinesische Regierung protestierte bei der japanischen Regierung gegen die Besetzung von Hainan, Endstation der deutschen Schantung-Linie, und forderte die sofortige Räumung des Platzes von den japanischen Truppen.

Washington, 8. Die Regierung ist mit der Erklärung des japanischen Botschafters, daß die Besetzung der Inseln im großen Ozean nur eine vorübergehende sein werde, bedrückt.

New York, 8. Die englischen Schiffahrtsgesellschaften teilen den Verschiefern mit, daß ihr Dienst regelmäßig zwischen Südamerika, den Antillen und Europa bewerkstelligt wird, daß man ihnen also Wasserversendungen mit aller Ruhe anvertrauen kann. (Sie verschweigen aber, daß sie schon seit lange nicht mehr den Hafen von Southampton anlaufen können.)

New York, 8. Der große Generalstab versichert, wie über Berlin berichtet wird, daß der rechte deutsche Flügel unter Kommando des Generals von Kluck nach einem erneuten Sieg über die Verbündeten an der Aisne mit großem Erfolge weiter vorrückte.

Privattelegramme.

Herr Konsul von Rémy hat über unser Ersuchen um einige Privattelegramme zur Verfügung gestellt, die, wenn auch schon manches bekannte enthalten, doch von großem Interesse für unsere Leser

sein dürften. Wir bringen sie, solange die wertvolle Quelle nicht versiegt, unter obiger Spitzmarke:

9. Sept. Im Süden keine weiteren Angriffe weder zur See noch zu Land. Unsere Donaumonitore beherrschen vollkommen Situation. Nordarmee in mehreren kleineren Gefechten siegreich. Petersburg bestätigt Rückzug der Russen bei Ortelsburg. Zentrum deutscher Truppen vorrückt in der Linie Vitry-Sezanne-La Ferté Gauchère-Condoiniers. Verbündete zurückgewichen mit großen Verlusten. Maubeuge steht in Flammen. Rückzug der Franzosen aus Lille, panikartige Flucht.

10. Sept. Herrliche Waffentaten unserer südslawischen Regimenter längs Drina-Linie. Donau von feindlichen Fahrzeugen gesäubert. Montenegro in Agonie. Sieg deutscher Truppen - Maubeuge ergab sich, 40.000 Gefangene. Pariser Reisende bestätigen Einnahme von Calais.

12. Sept. Serben geben zu, 56.000 Gefangene verloren zu haben, erlitten Niederlagen bei Pocharevatz, Valjevo, Uchtice; Hunger fühlbar. Desertion blüht. Nordarmee großen Sieg. Russen gezwungen, über Bag zurückzuziehen. Schlachtlinie bei Vitry seit 2 Tagen ohne Erfolg auf beiden Seiten gekämpft. Dermonde bombardiert. Feind bei Reims-Verdun zurückgeschlagen.

13. Sept. Kreuzdivision auf der Höhe von Dulcigno siegreiches Gefecht gegen vereinigte Zerstorflotille. Beschießung Cattaros seitens Montenegros wirkungslos. Deutsche Heeresleitung rechten Flügel zurückgenommen, um Umgehung vorbeugen, Zentrum zwischen Sezanne und Mailly, linker Flügel bei Vitry und östlich. Ostpreußen Lage sehr gut.

14. Sept. Neue Schlacht bei Dubno gewonnen. Linie Dubno-Dubienka rückt siegreich vor. Erbeutete Trophäen und Vorräte enorm, auch großer deutscher Sieg 40.000 Russen gefangen in Ostpreußen. Kanonen, Maschinengewehre, Munition, Fuhrwerk erbeutet. Bis Ende August Deutsche den Franzosen genommen: 6 Fahnen, 233 schwere Artillerie, 116 Feldkanonen, 79 Maschinengewehre, 200 Fuhrwerke und 14.000 Mann. In Ostpreußen 90.000 Russen gefangen, 3 Generale. Transport schwerster Geschütze nach Antwerpen dauert fort. In der Tyne mündung sind deutsche Minen gelegt, große Panik.

Telegramme, die uns nicht erreichten

New York, 28. Sept. Die litischen Zeitungen veröffentlichen folgenden Bericht aus Berlin: „Heute nacht wurde gemeldet, daß die Verbündeten sich der Eisenbahnen bedienen, um gegen den rechten Flügel der Deutschen vorzugehen. Bei Bapume haben die Deutschen eine französische Division zurückgedrängt.“

Auch im Zentrum unserer Schlachtordnung haben wir Fortschritte gemacht. Die Sidforts von Verdun haben mit Feuer angefehrt. Unsere Artillerie beschießt augenblicklich die Feindlichen Streitkräfte auf dem linken Ufer der Maas.

New York, 28. Sept. Aus Budapest kommt die offizielle Meldung, laut welcher dort offiziell gesagt wird, die Russen seien nicht in Ungarn eingedrückt, alle Versuche, die Grenze zu überschreiten, seien gescheitert; an der Grenze seien die größten Vorkehrungen getroffen worden, um jeden etwaigen Einfall der Russen zurückzuweisen. Die Garnisonen seien verstärkt worden und die Regierung habe aus Triest 100.000 Mann genommen, die bei Beginn des Krieges dort zurückgehalten worden seien.

Die Fortlinie, bestehend aus 18 Forts, werde bedeutend verstärkt; eine zweite Verteidigungslinie werde angelegt, und sei alles geschehen, um den Russen den Einmarsch nach Ungarn unmöglich zu machen.

New York, 28. Sept. Aus Rom meldet der Korrespondent des „Giornale d'Italia“, daß der österreichische Kriegshafen Pola in Verteidigungszustand gesetzt wird. Es werden alle Wälder in der Umgegend abgeholzt, Laufgräben angelegt und große Truppenmassen dort angesammelt. Die österreichische Flotte ist im Hafen versammelt und jederzeit zum Auslaufen bereit.

New York, 28. Sept. (Telegramm des Herrn Herrn. Tjarks jun.) Herr Roy Howard, Präsident der Associated United Press, ist von einer mehrtägigen Reise nach Europa zurückgekehrt. Er besuchte während derselben vor allen Dingen Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Holland.

Er erklärte, nachdem er mit höchstem Interesse alle die Nachrichten gelesen hatte, welche nach Durchscheidung des deutschen Kabels durch die Zensoren der Presse noch durchgelassen worden, daß die Nachrichten-Agenturen geradezu schamlos lieferten, was die für Amerika bestimmten Kriegsnachrichten anbelange.

Jede Depesche muß den englischen oder französischen Zensur passieren. Eine französische Zensur gesteht er noch zu, aber sie wird von der englischen vollkommen beherrscht.

Herr Howard sagt ferner, die Engländer unterdrückten alle deutschen Nachrichten, und diese Unterdrückung sei sogar auf die Postsachen ausgedehnt.

Als der englische Zensur in Erfahrung gebracht hatte, daß die United Press vom Haag deutsche Nachrichten via London zur Weiterleitung nach New York schickte, öffnet er jetzt alle Briefe, bevor sie das Postbüro erhält, und werden natürlich viele Briefe überhaupt nicht abgeliefert.

Ein Ausweg ist, daß Briefe durch Kurier nach Holland geschickt werden, um von dort aus nach den Vereinigten Staaten gesandt zu werden. Drahtlose Nachrichten können immer noch nur eine Ausnahme bilden.

Seine interessantesten und mit den größten Beifall aufgenommenen Erklärungen schloß Herr Howard mit den Worten: „Die englische Zensur will die Welt nur mit Anklagen gegen Deutschland übersättigen, während sie zur Verteidigung

Deutschlands kein Wort hören lassen will.“

New York, 28. Sept. Alle Blätter veröffentlichen scharfe Artikel gegen die skrupellose englische Zensur, die auf alle telegraphischen Nachrichten ausgelehnt ist und alle von der Vorsicht gebotenen Grenzen übersteigt, um sich in eine absolute Tyrannei zu verwandeln.

„The Sun“ sagt, die englische Regierung habe kein Recht, der Welt die Nachrichten über den Krieg vorzuenthalten, die sie doch schließlich interessieren, nicht nur aus gewöhnlicher Neugierde, sondern großer Interessen halber.

Andere Zeitungen erklären, die strengere Zensur erstrecke sich nicht nur auf die periodischen Nachrichten, sondern auch auf kommerzielle und private, wodurch sie noch weniger annehmbar und geradezu unerträglich sei.

London, 29. Sept. Der Optimismus der Engländer beginnt abzuflauen. Die militärischen Kritiker im allgemeinen halten jedes Endurteil über den voraussichtlichen Ausgang der Schlacht für verfrüht. Sie erklären, es sei zwar wahr, daß die Deutschen zurückgewiesen worden seien, aber sie hätten in ihrer Linie solche Truppenmassen angehäuft, daß diese bei dem ersten Befehl vordringen könnten.

Nach 18tägigen Kämpfe könne man nicht sagen, daß die Deutschen besiegt worden seien.

Was man sagen könne, das ist, daß die Verbündeten auch noch nicht geschlagen seien.

„The Times“ erklärt, daß, wenn man die Deutschen aus Frankreich vertrieben habe, man sie auch noch aus Belgien vertreiben müsse, ein Kampf, der sehr schwer sein werde, denn die Deutschen hätten dort befestigte Orte zur Verteidigung und befänden sich außerdem an ihrer Verproviantierungslinie.

Es heißt, das Wetter habe sich in den letzten beiden Tagen gebessert, der Regen habe nachgelassen, und nachts sei es ziemlich kalt.

New York, 29. Sept. Aus Rotterdam kommt die Meldung, daß die Deutschen die größten Vorbereitungen zu einer wirksamen Belagerung von Antwerpen getroffen haben. Über Brüssel haben sie aus Kiel und Hamburg 25.000 Marine-Reservisten gebracht, die sofort in der Marine dienen könnten, denn wenn einmal Antwerpen und Ostende genommen seien, dann werde Deutschland von den erreichbaren Vorteilen für seine Flotte Gebrauch machen.

Die Holländer verdoppeln ihre Wachsamkeit an der Schelde, denn sie fürchten, daß im Falle der Belagerung England Verstärkungen schicken wird und die Neutralität der holländischen Schelde verletzt.

Sowie die Deutschen Antwerpen genommen haben werden, so werden sie jedenfalls die Mündung der Schelde zu ihrer Operationsbasis bei ihren Angriffen auf die englische Flotte machen.

Die Verbindungen mit Antwerpen sind sozusagen abgeschnitten; nur mit Automobilen ist es noch manchmal möglich, in die Stadt zu kommen; eine Linie von kleinen Frachtdampfern nach Rotterdam hält noch einen täglichen Dienst aufrecht; es werden aber nur Personen mitgenommen, welche ganz besondere Erlaubnisscheine haben.

New York, 29. Sept. Aus Berlin ist die Meldung eingetroffen, daß sämtliche Versuche der Russen, die Offensive in Ostpreußen wieder zu ergreifen, fehlgeschlagen sind. General Rennenkampf wurde gezwungen, einen lüchtartigen Rückzug anzutreten, seine sämtliche Artillerie sowie wertvolles Kriegsmaterial auf dem Schlachtfelde lassend.

New York, 29. Sept. Aus St. Petersburg kommt die Meldung, daß der russische Generalissimus das Versprechen widerrufen hat, daß den Polen die Autonomie gewährt werden solle.

Er erklärt den Widerruf damit, daß polnische Schützen in den Reihen der Feinde Rußlands gekämpft hätten; aber zur Verleihung der Autonomie sei die absolute Treue und Zuverlässigkeit aller Polen notwendig. Die Proklamation des Zaren sei seinerzeit veröffentlicht worden, ohne daß sie die Unterschrift des Herrschers gehabt habe. (Wunderbar ist nichts dagegen!)

Deutschlands uneinnehmbare Meeresküsten.

Eine überaus wichtige Rolle in englisch-deutschen Seeckriege spielt die Kontrolle der Nordsee und ihrer Küsten und Häfen. Von gleicher Wichtigkeit für England wie für Deutschland. Die Unterdrückung der Macht Deutschlands in der Nordsee war seit langen das Ziel und Streben der englischen Politik, doch ist sich die englische Admiralität der Gefährlichkeit und des Risikos einer solchen Unternehmung wohl bewußt. Die deutschen Küstenfortifikationen sind an allen Punkten so vollkommen und kriegsbereit, daß es in militärischen Kreisen für die schwerste Aufgabe einer Flotte gilt, einen erfolgreichen Angriff deutscher Küstenlinien auszuführen. Die deutsche Küste erstreckt sich an der Nordsee über ungefähr 200 Meilen, an der Ostsee aber ca. 600 Meilen.

Die Küstenbefestigungen an der Nordsee sind so vollkommen, daß sie sich zum Angriffskrieg ebenso gut eignen wie zum Verteidigungskrieg. Die Kampfweise der deutschen Flotte wird zweifellos offensiv sein, doch selbst wenn es den englischen „Füchternichts“ gelingen sollte, Deutschland an der Nordseeküste zur Verteidigungsstellung zu zwingen, hätten sie nichts oder nur sehr wenig gewonnen. Die Nordsee ist an der deutschen Küste seicht, so daß ein mit Oertlichkeiten bestvertrauter Pilot dazu gehört, Schiffe überhaupt in Angriffswasser der deutschen Forts zu navigieren. Dabei sind sämtliche deutschen Küstenbefestigungen an der Nordsee mit den letzten und besten Kruppgeschützen so reichlich versehen, daß ein Angriff selbst von englischer Seite fast für unmöglich angesehen wird. Die Küstenge-



Der grundlegende Vorzug

der edten Aspirin-Tabletten „BAYER“ vor allen anderen Medikamenten befindet in der eminenten Heilwirkung gegen Schmerzen aller Art, wie Kopf- und Zahnschmerzen, Migräne, neuralgische und nervöse Schmerzen, Influenza, Fieber etc. bei größter Unschädlichkeit. Lassen Sie sich daher beim Verkauf nichts anderes aufdrängen und befehlen Sie energig auf Abgabe der edten

Aspirin Tabletten „BAYER“ in Originalpackung mit dem Bayerkreuz



schütze der Nordseebefestigungen variieren von 4,7 bis zu 17,7 Zoll-Kaliber, doch werden die 10 und 11 zölligen als die wertvollsten und zweckmäßigsten betrachtet. Die meisten der deutschen Nordsee-Forts sind überdies mit den gefürchtetsten Grusonischen Geschütztürmen und Panzerkuppeln versehen, die als die furchtbarsten und wirkungsvollsten Verteidigungsmittel der modernen Küstenbefestigung gelten. Lord Charles Beresford, der englische Admiral, setzte kürzlich den Mitgliedern des Unterhauses in einer längeren Rede auseinander, daß es selbst für das bestausgerüstete, modernste Kriegsschiff eine Unmöglichkeit sei, bei einem Angriff dem Feuer einer Kruppischen Batterie aus Basen-Türmen standzuhalten. Die Panzerkuppeln der deutschen Küstenbatterien sind zumist mit 8,2 zölligen Kanonen versehen. Die Geschütze der drehbaren Türme sind schwerer.

An der deutschen Ostseeküste befinden sich viele gute Häfen, doch ist das Wasser zumeist sehr seicht. An der Nordseeküste befinden sich bloß an den Weser- und Elbe-Mündungen Häfen. Die gesamte deutsche Küstenfortifikation ist der Flotte überlassen. Sie ist in zwei Distrikte eingeteilt, nämlich in das der Nord- und das der Ostsee. Jedem Distrikt steht ein Vize-Admiral vor, der von seinem Stabe und von Inspektoren unterstützt wird. Eine ebenfalls der Marine untergeordnete Eisenbahnlinie verbindet die einzelnen Stationen und Küstenbefestigungen miteinander. Diese Eisenbahn läuft von westlichen Punkte, das ist Emden, bis nach dem östlich gelegenen Memel. Altona an der Elbe bildet das Zentrum des gesamten deutschen Küstenverteidigungssystem. Das Marinearsenal der Ostsee liegt bei Kiel, während das der Nordsee sich bei Wilhelmshafen befindet. Die unterseeische Flottenabteilung besitzt ein großes Depot bei Friedrichsort und Nebendepots bei Wilhelmshafen, Kiel, Danzig, Stralsund und 16 anderen Hafenplätzen. Auf Helgoland ist ein großes Depot für Torpedos und Unterseeboote errichtet worden, das gleichfalls dem Küstenverteidigungssystem beigezählt ist. Die Fortifikationen der Nordsee decken hauptsächlich die Elbe und die Weser, resp. Hamburg und Bremen. Der Jadenbusen ist gleichfalls außerordentlich stark befestigt, weil er in Deutschland vielfach für den günstigsten Angriffspunkt feindlicher Flotten gilt. Nicht weniger als 13 schwerere Geschütze Batterien u. Forts decken die Küsten des Jadenbusens. Wie schon gesagt, sind die Nord- und Ostseeküsten Deutschlands einer angreifenden Kampfweise der deutschen Flotte überaus günstig; dabei ist für Torpedoboote und andere unterseeische Angriffsmittel reichlich gesorgt, so daß die Aussichten der deutschen Flotte im Falle eines Kampfes an den Küsten der Nord- oder Ostsee als sehr vorteilhaft bezeichnet werden können.

Als Deutschland im Jahre 1890 in den Besitz Helgolands kam, erkannte es sofort den hohen Wert seiner vorteilhaften Lage und Küstenbildung und machte sich unverzüglich an die Anlage des schon erwähnten ausgedehnten Depots für die Untersee-Marine, wie auch die von den Engländern auf Helgoland zwar begonnenen, aber nur sehr lückigen und mangelhaft errichteten Küstenbefestigungen fertiggestellt und aufs Beste ausgerüstet wurden. Als eventuellem Zufluchtsort für eine Flotte kommt Helgoland allerdings weniger in Betracht, als wie als vorteilhaft gelegene Kohlenstation und als Ausgangspunkt für Torpedos. Helgoland ist bloß eine Meile lang und nicht breiter als 2000 Fuß. Es erhebt sich ungefähr hundert Fuß hoch über das Wasser, nämlich an seiner niedrigsten Stelle, während der höchstgelegene Punkt, an dem sich der Leuchtturm befindet, 250 Fuß über den Meeresspiegel emporragt. Die Nordseite der Insel ist außerordentlich klippenreich, doch eignet sie sich immerhin als Hafen für Torpedoboote. Zur Verteidigung dienen zwei direkte Batterien schwerster Geschütze und

eine Mörser-Batterie; eine der beiden ersteren enthält Hundert-Tonnen-Geschütze, die zweite, bei einer Höhe von 175 Fuß über den Meeresspiegel, 38-Tonnen-Kanonen. Die Mörser-Batterie besteht aus 11-zölligen Mörsergeschützen. Sie befindet sich im Zentrum der Insel. Die hohe Lage der Geschütze ermöglicht es ihnen, ihre Geschosse nach allen Seiten hin zu senden, auch sind sie so vorteilhaft arrangiert, daß sie der nahen Elbmündung einen so guten Schutz gewähren, daß eine Blockade Hamburgs durch feindliche Schiffe überhaupt nicht in Frage kommen kann. Auch ermöglicht es ihre Lage zum Schutze der Wesermündung sowie des Nordostsee-Kanals einzugreifen. Ein Angriff auf die Insel Helgoland würde infolge ihrer hohen und steilen Klippen ebenfalls große Schwierigkeiten bereiten; die Südküste kann als uneinnehmbar bezeichnet werden. Wegen seiner strategisch so vorteilhaften Lage wird Helgoland als einer der wichtigsten Punkte der gesamten deutschen Küstenverteidigung betrachtet. Dadurch, daß Helgoland mit einer wohl-angewandten Torpedobootstation versehen ist, wird auch ein Angriff der deutschen Seeküste von Borkum bis Sylt nahezu unmöglich gemacht; die angreifende Flotte wäre nicht nur von der Küste aus Front- und Flankenangriffen ausgesetzt, sondern auch den Angriffen der auf Helgoland stationierten Torpedoboote. (Schluß folgt.)

Das alte Lied.

Rio, den 5. X. 1914.

Unter der Ueberschrift: Os allemães no Brazil läßt sich die „Noite“ vom 4. ds. Mts. von ihrem Korrespondenten aus Paris gar schreckliches berichten über einen von einem Luiz Casabona verfaßten Artikel. Dieser Herr fabelt im „Boletim da Allianca Democratica“ von diesem „außerordentlich wichtigen“ Briefe, der in der Tasche eines gefallenen deutschen „commandante“ gefunden worden sein soll, und in dem ganz Wichtiges und Geheimes über die germanischen Aspirationen auf Brasilien enthalten sein „soll“.

Man müßte zum mindesten erwarten dürfen, daß Herr Casabona als Ehrenmann den Namen dieses „commandante“ nennt, denn im deutschen Heere sind doch solcher „commandantes“ gar viele, und mancher ist schon in treuer Pflichterfüllung ehrenvoll gefallen. Aber Namen tun ja nichts zur Sache, denkt Herr Casabona und gibt sich daher gar nicht die Mühe, die dumme Lüge feiner anzuspinnen. Er sieht es ja auch nicht auf einen Leser ab, der über das Gelesene nachdenkt oder die Verhältnisse kennt, nein, er spekuliert auf die gemeinen Instinkte eines lesenden Pöbels.

Also auch dieses so abgedroschene Märchen von dem „perigo allemão“ muß erhalten, wohl nur um Frankreichs Weltstellung zu retten. Denn bei den Brasilianern verläßt die Geschichte nicht mehr so ganz. Schrieb da doch schon im Jahre 1906 ein angesehenener, inzwischen verstorbener Brasilianer, von Beruf Schriftsteller und Gelehrter, ein Büchlein von 72 Seiten, betitelt: „O Alkmanismo no Sul do Brazil“ und dem Untertitel: „Seus perigos e meios de os conjurar.“ Dieses „Werk“ widmete er dem Baron de Rio Branco und dem Herrn Dr. Joaquim de Nabuco mit folgenden Worten: „Os dois modernos estadistas brasileiros, que poderão, se o quizerem, iniciar a politica de reacção contra o pessimo sistema seguido até hoje da colonisação allemã do Sul do Brazil.“

Er widmete aber das Büchlein außerdem auch noch der „patriotica Redacção d' O Jornal do Commercio do Rio de Janeiro“ - A folha brasileira que mais serviços tem prestado na questão do perigoso allemanismo do Sul do

Brazil e os poderá prestar ainda maiores.“

Rio Branco hat diese ihm zu's. ihm Geburtstag (4) im Jahre 1906 vom Verfasser in zarter Aufmerksamkeit verarbeitete Broschüre nicht einmal aufgeschlitten, geschweige denn gelesen!

Wohl aber hat er eine vorzügliche, von Alcides Munhoz im darauffolgenden Jahre verfaßte Erwiderung auf die eben genannte Schrift nicht bloß gelese, sondern an verschiedenen Stellen mit Randstrichen versehen.

So dachte ein brasilianischer Staatsmann über den „perigo allemão“, und so denken heute noch alle Brasilianer, die die deutsche Arbeit in Brasilien kennen und zu schätzen wissen, und die das Heil ihres Vaterlandes nicht in einem sentimentalen Paulatinismus erblicken.

Solche Brasilianer werden auch Herrn Casabonas so leichtfertige Versprechungen, das „großmütige“ Frankreich werde nach dem Kriege nicht verfehlen, mit seinem Gelde Brasiliens Schätze zu heben, richtig einzuschätzen wissen, und sie würden ihn sicher gerne fragen, warum die französischen Bankiers trotz ihrer „Großmüt“ die letzte Anleihe nicht schon vor dem Kriege zustande gebracht haben.

Peziglich der Militärstrukture für Brasilien braucht man Herrn Casabona nur an die Tatsache zu erinnern, daß das „großmütige“ Frankreich seinerzeit das Ansehen des brasilianischen Kriegsministers Mallet, französischen Offiziere in der französischen Armee dienen zu lassen, ruidweg abschlug, Deutschland dagegen sotor darauf einging. Alle brasilianischen Herzen schlagen noch immer nicht „unisono“ für Frankreich, und es wachen und zittern noch lange nicht alle Brasilianer um den Triumph der französischen (Ueber-)Zivilisation, wie Herr Casabona kühl behauptet.

Den Brasilianern fehlt noch immer die nötige Zivilisation, um eine Art Bartholomäusnacht unter den 600.000 in Brasilien lebenden Deutschen zu veranstalten, so wie sie der Messenger de S. Paulo in Nr. 682 vom 3. ds. Mts. auf Seite 1, Spalte 5, unter der Ueberschrift: „La guerre“ offenbar so gerne sehen möchte.

Der Brasilianer schätzt wohl auch kaum das Wasen mit Druck, womit die in Rio erscheinende „Revue Franco-Brésilienne“ seit fünf Jahren ihre Zeit vergeudet. Die letzte Nummer vom 1. Oktober ist voll des Giftes und der Galle. So behauptet sie, daß der „clan germanophiliste“, wenn nicht gar „germain“, die Seele der aufständischen Bewegung in Sta. Catharina sei! Ein geist- und taktloser Aufsatz gegen unseren Gesandten fehlt natürlich auch nicht. Und in der Rubrik „La Quinzaine“ versteigt sie sich dazu, die brasilianische Regierung des Neutralitätsbruches zugunsten Deutschlands zu zeihen: „Man beginnt zu glauben“, schreibt sie da, „daß die deutschfreundlichen Gefühle, deren verschiedene Mitglieder der Regierung verdächtigt werden, tatsächlich vorhanden sind; jedenfalls müssen diese Herren, wenn dem so ist, darüber erröten!“

Warum nennt die „Revue“ die Namen dieser Regiergungs-Mitglieder nicht? So weiß ja keiner der Herren, wer von ihnen zu „erröten“ hat. F. v. W.

Sammelt Koupons

der Zigaretten DIVETTE (MISTURA) Packetchen 300 rs. Packetchen 300 rs

Inland.

Kaffee-Sendungen nach Santos. Gestern wurde mit der Beschränkung der Kaffeezufuhr nach Santos begonnen, wie sie auf Veraulassung der smtenser Handelskammer zwischen der Regierung des Staates São Paulo und den Eisenbahngesellschaften festgesetzt wurde. Die gestrige Zufuhr betrug 49.502 Sack, man glaubt aber, daß das Quantum noch verringert werden und 40.000 Sack im Durchschnitt nicht übersteigen wird. Diese Vorsichtsmalregel wird ihre guten Früchte tragen, da sie die Ueberfüllung der Lager in Santos verhindert und die Ausgabe resp. das Festlegen großer Summen in Fracht vorbeugt. Auch der Preis wird vor Sturz bewahrt, da große Lager in Santos mehr auf die Notierungen drücken, als der Kaffee, der sich bei den Landwirten befindet.

Ein feiger Mord wurde vorgestern abend von dem 18jährigen Arbeiter Gabriel Orchioli an seinem um ein Jahr jüngeren Genossen Gumerindo Arias verübt. Die beiden jungen Leute hatten am Mittwoch morgen in der Fabrik in Belmontinho, in der sie beide beschäftigt waren, einen belanglosen Wortwechsel. Arias glaubte, daß der Fall durch die erregte Aussprache erledigt sei, nicht aber so Orchioli, der am Abend seinem Kollegen in der Avenida Celso Garcia auflanerte und ihm niederstach. Dem Mörder gelang es, zu entkommen. — Der Fall ist um desto trauriger, als Arias die einzige Stütze seiner alten Eltern und der Ernährer seiner kleineren Geschwister war. Er stand in der Fabrik, in der er arbeitete, bei seinem Vorgesetzten als ruhiger und arbeitsamer Junge in dem besten Rufe.

Pocken. In einigen Stadtvierteln sind die Pocken wieder erschienen. Die Sanitätsbehörde erinnert daran, daß die Sanitätsinspektoren überall die Implungen und Wiederimpfungen kostenlos vornehmen, und daß auch in der Sanitätsabtei-

nung in der Rua Florencio de Abreu ge-
wird. Impfen, Wiederimpfen und
peinliche Sauberkeit sind die besten
Schutzmittel gegen Ansteckung.

Gefangene Diebe. Die Polizei des
Liberalde-Bezirks ist in den letzten Tagen
sehr rüthig gewesen. Bei den verschie-
denen Razzias, die sie unternommen, hat
sie nicht weniger als 24 Freunde frem-
den Eigentums bei ihrer dunklen Tätig-
keit abgefaßt und sie hinter die dichten
schwedischen Gardinen gebracht. Für
diese erfolgreiche Leistung verdient der De-
legado, Herr Dr. Accacio Nogueira, ge-
lobt zu werden.

Raubmord in Rio. Die Polizeichro-
nik der Bundeshauptstadt ist um einen
neuen geheimnisvollen Fall bereichert
worden. Am Mittwoch morgen wurde die
in der Rua das Murrças wohnhafte Polin
Rosa Schwartz in ihrem Zimmer, in dem
sie mit einem unbekanntem Mann über-
nachtet hatte, tot aufgefunden. Ihr war
mit einem scharfen Instrument der Hals
durchgeschnitten worden. Ihre Schmu-
cksachen, die von ihren Bekannten auf zehn
Coutos de Reis geschätzt werden, waren
verschwunden, so daß es sich um zweifel-
haft um einen Raubmord handelt. Die
anderen Insassen des Hauses sagten auf
der Polizei aus, daß Rosa in der letzten
Zeit regelmäßig von einem unbekanntem,
elegant gekleideten Mann besucht worden
sei, der bei ihr übernachtet habe. Am
Dienstag abend spät sei er wieder bei ihr
erschienen, und er habe das Haus erst um
sechs Uhr morgens verlassen. Auf der
Treppe des Hauses sei er einer gewissen

Elisabeth Molle begegnet, zu der er ge-
sagt habe: „Rosa bleibt noch im Bett -
ich muß weg!“ Ein anderes Mädchen,
das im untersten Stock gerade unter dem
Zimmer Rosas schlief, will gehört haben,
daß morgens früh in dem Zimmer etwas
auf den Boden fiel; sie habe aber nicht
den geringsten Verdacht geschöpft und
sei sofort wieder eingeschlafen. Die
Polizei hat sich alle erdenkliche Mühe ge-
geben, um den Mörder zu entdecken, aber
sie tappt im Dunkeln, denn die spärlichen
Angaben der Freundinnen geben ihr
keine Handhaben zur Erkennung des Ver-
brechens.

Eingesandt.

Sehr geehrte Redaktion! Da Sie schon
so viel für die durch den Krieg in Notlage
gebrachten Deutschen getan haben, bit-
ten wir Sie, auch diese Zeilen zu veröffent-
lichen, um vielleicht den einen oder ande-
ren unserer besser situierten Landsleute
auf unsere Lage aufmerksam zu machen.
Als der Mobilmachungsbefehl und Aufruf
zur sofortigen Stellung in Ihrer Zeitung
erschien, da haben diejenigen von uns,
die im Inneren des Landes lebten, ihre
zum Teil guten Positionen sogleich auf
und verwendeten ihren letzten Spargros-
chen für die Herreise; und ebenso ver-
ließen die Seelente, die auf englischen
Schiffen hier ankamen, diese, um sich auf
dem Konsulat zu stellen und ihrer Pflicht

für das Vaterland zu genügen. Leider war
es uns bis jetzt nicht vergönnt, in die Rei-
hen der deutschen Kämpfer einzutreten,
da die Seeverbindung mit der Heimat be-
reits abgebrochen war. Wir würden von
Konsulat bis auf weiteres auf die deut-
schen Schiffe geschickt, wo wir für unse-
ren Unterhalt zu arbeiten haben. Da die-
ser Zustand nun schon wochenlang währt,
betinden sich viele von uns in der traurig-
sten Lage, da durch die Arbeit sämtliche
Kleidungsstücke nach und nach zerrissen
und keine Einnahme uns in Stand setzt,
die nötigsten Bedarfsartikel, wie Wäsche,
Seife und das gerade dem Seemann so
unentbehrliche Pfeifen Tabak zu kau-
fen. Vielleicht gibt es unter unseren
Landsleuten jemanden, der an geannten
Artikeln Ueberfluß hat. Er könnte da
leicht ein gutes Werk tun und würde un-
seres vollsten Dankes gewiß sein!
Die deutschen Reservisten an
Bord der „Hohenstaufen“, Rio de
Janeiro.

Sammlung

Zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes:
Bestand 791\$000
Neu hinzugekommen:
Francisco Groß 5\$000

Familie Käufler 10\$000
Hugo Lichtenstein 50\$000
Rodolpho Wiggert, Rio Claro (ihm
gebührt. Prozent der „Guerra“) 13\$000
N. W. 20\$000
Lisbeth Reuschel 5\$000
Frau A. Garbe 25\$000
M. E. 5\$000
Karl Mahlmeister 10\$000
Von einem Brasilianer 2\$500
Von einem Italiener 5\$000
Von einem Italiener 1\$000
Ertrag eines Skatabends 8\$000
Oskar Matthes 10\$000
Gustav Bausch 5\$000
Dr. J. B. 25\$000
Stammisch Gambrius 4\$000
Henrique Geenen 10\$000
Carlos Matt 5\$000

Zugunsten des österr.-ung. Roten Kreuzes:
Bestand 513\$000
Neu hinzugekommen:
Francisco Groß 3\$000
Familie Käufler 10\$000
Hugo Lichtenstein 50\$000
L. S. 5\$000
M. E. 5\$000
Dora Groß 5\$000
Von einem Brasilianer 2\$500
Von einem Italiener 5\$000
Von einem Italiener 1\$000
Marie Härtling 25\$000
Dr. J. B. 25\$000
Stammisch Gambrius 4\$000



Es ist eine schlechte Ersparnis, eine
Emulsion zu kaufen, die eine Nach-
ahmung oder ähnlich ist, nur weil der
Preis geringer ist als Scotts Emulsion

(aus reinem Leberthran
mit Hypophosphiten)

Die Sorge für die Gesundheit lässt keine
Versuche mit geringfügigen Medika-
menten zu.

Verlangen Sie immer
Emulsão de Scott

Insertieren Sie in der „Deutschen Zeitung“

Recebedoria de Rendas da Capital Neue Steuern II Semester 1914

Im Auftrage des Herrn Dr.
A. Pereira de Queiroz, Admini-
strator dieser Recebedoria,
mache ich bekannt, dass vom
beutigen Datum bis zum 31.
ds. Mts., nachstehend ver-
zeichnete Steuern ohne Straf-
zuschlag erhoben werden:
Handelskapital, Kapital der
industriellen Unternehmungen
Kapital der Aktiengesellschaf-
ten, Privat-Kapital, Braunt-
weln-Konsum.
Nach Ablauf dieser Frist
wird von allen Steuerpflichtigen,
die ihren Verpflichtungen
nicht nachkommen, ausser der
Steuer ein Strafzuschlag von
10 Prozent erh.
Recebedoria de Rendas da
Capital, 1. Oktober 1914.
Der Interimistische Chef
der 2. Abteilung
0651 Antonio Miguel Pinto

Gedenkfeier

Allg. Arbeiterverein - S. Paulo
Sonabend, 10. Oktober 1914,
abends 8 Uhr
im Vereinslokal Rua Jose Bonifacio 39-A 5103

Lassalle feier

Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

CASA LUCULLUS

Prima Spargel
Junge Erbsen
Flageoletbohnen
Blumenkohl
Rosenkohl
Sellerie
Champignon
Steinpilze
Morcabeln

Rua Direita No. 55-A

São Paulo. 4512

in Oesterreichischer Re-
serveoffizier, welcher
nach der Mobilisations-
erklärung seine Stellung auf-
gab, um in Reich und Ghed
dem Vaterlande zu dienen,
befindet sich augenblicklich
mit Familie ohne jeglichen
Lebensunterhalt, wäre geneigt
nach den einfachsten Posten
anzunehmen, um sein Leben
zu fristen, bis eine Möglich-
keit zur Rückreise nach der
Heimat vorhanden ist. Offer-
ten an die Exp. d. Bl., São
Paulo.

Billig zu verkaufen folgende gute Bau- Terrains in Villa Marianna

7x40 m Rua Rio Grande (er-
leichterte Zahlungsbedingun-
gen), 45x33 m Rua Lourenco
da Cruz, ganz oder in Lotes.
Rua Alvarez Penteado No. 35,
3. andar, Saal 20, S. Paulo. (5106)

Junger Kaufmann

24 Jahre alt, Deutsch, r. per-
fekt, reichhaltig, vertraut
mit allen sonstigen Kontorar-
beiten, zwei Jahre im Lande,
sucht Anstellung bei beschei-
denem Gehaltsanspruch. Off.
unter L. G. 100 an die Exp. d.
B., S. Paulo, erbeten. 9501

Pension Hamburg

75 - Rua dos Gusmões - 75
Ecke Rua Sta. Efigenia, São
Paulo. - Telefon No. 3263
5 Minuten von den Bahnhöfen
Luz und Sorocabana entfernt,
empfehl. sich dem reisenden
Publikum. 4544

Rosa Debetins

welche wohnt in Porto Ale-
gre war, wird dringend um
ein Lebenszeichen gebeten von
José und Francisco Debetins,
Rua Pinto Ferraz N. 23, São
Paulo. 5117

3 Zimmer und Küche

billig zu vermieten. Alameda
Barão de Limeira 139 (Bond
No. 113), S. Paulo. 5102

Cervejaria Tolle



Hervorragendes, alkoholarmses, Medizinal- u. Nährbier
Den teuren englischen Marken gleichwertig.
Extra-Stout 8\$400
1 Dutzend 1/1 Fl. 4\$800
1/2 Fl. (Die Preise verstehen sich ohne Glas).
Rua Riachuelo N. 92 - Rio de Janeiro
TELEPHON 2361

Deutsch-Südamerikanische Bank A.-G.

Banco Germanico da America do Sul.
Kapital 20.000.000 Mark.
Bilanz vom 30. September 1914
der Filiale in Rio de Janeiro

Table with columns for Kasse, Diskontierte Wechsel, Konto-Korrente, Inkasso-Wechsel, Deponierte Werte, Stammhaus, Diverse Konten, PASSIVA, Kapital, Depositen, Kreditoren, Stammhaus, Filialen, Korrespondenten, Diverse Konten.

Gesueht junger Mann

der schon in einem Komptoir
beschäftigt gewesen und der
deutschen und portugiesischen
Sprache vollkommen mächtig
ist, für leichte Komptoir-Ar-
beiten, Vorbedingung gute Re-
ferenzen und gute Handschrift.
Gebalt 100\$00. Offerten zu
richten an „M. N. 100“ an die
Expedition ds. Blattes, São
Paulo. 5100

Zimmer

an besserem Familienhause zu
vermieten. Rua Major Sertori-
ro 79, S. Paulo

Freundliches Zimmer

leer oder möbliert mit elektr.
Licht und Bad ist billig zu
vermieten. Rua Senador Quei-
roz No. 11, Seitenstrasse der
Rua Florencio de Abreu, 5088

Dr. J. Strauss

Zahnarzt
Largo do Theodoro Nr. 5
Saal No 2
SAO PAULO

Dr. J. Worms

Zahnarzt
Praça Antonio Prado N. 8
Caixa „14“ - Telefon 2657
São Paulo
Sprechstunden 8-5 Uhr

Tüchtiges anständiges Mädchen

von einer amerikanischen Fami-
lie aus 3 Personen beste-
hend für alle Hausarbeiten
gesucht. Dasselbe hat ein gu-
tes Heim. Rua Aureliano Cou-
tinho 11-A, S. Paulo. 6105

Gesueht per sofort ein sehr grosser hel- ler Saal in der inne- ren Stadt

im II. od. III.
Stockwerk, passend für Mal-
unterricht, Gefl. Offerten unter
Z. Z. an die Exp. ds. Bl. São
Paulo.

Junges Mädchen

sucht Stellung in kleiner ein-
facher Familie oder zu einzel-
ner Dame. Kann Nähen. Rua
Dr. Gabriel Dias No. 94, São
Paulo. 1039

Gut möbliertes Zimmer

in rubigem deutschen Familien-
hause zu vermieten. Elektr.
sches Licht, kalte und warme
Bäder in der Wohnung. Rua
13 de Maio 279, (Paraizo) São
Paulo. 4826

Gesueht per sofort

ein Mädchen oder eine allein-
stehende Frau für Küche und
etwas Hausarbeit. Selbige muss
im Hause schlafen. Rua Tri-
umfo No. 17, S. Paulo. 5158

Klavierunterricht

erteilt in deutscher od. portu-
giesischer Sprache erfahrener
Lehrer, Auskünfte M. Herz-
feld, Rua Conselheiro Rama-
lho 77, S. Paulo. 5083

Grosser freundlicher Saal

event. mit Cabinet, leer oder
möbliert mit separatem Ein-
gang, elektr. Licht und Bad
ist preiswert zu vermieten.
Rua Maua 33, S. Paulo. 5108

Cognac

Stock Cognac Medicinal ist
das reinste Weindestillat und
kommt den besten französi-
schen Marken gleich, eingefüllt
unter Kontrolle der K. K. Ver-
suebsstation in Wien, Oester-
reichisches Fabrikat, Kisten
à 12 Flaschen Rs. 80\$000 beim
Generalvertreter Rua do Es-
pirito Santo 35, Brieflich, Lie-
ferung ins Haus. 5114

Ein freundl. möbliertes Zimmer

mit elektrischem Licht, nahe
dem Zentrum gelegen, an ei-
nen einzelnen Herrn zu ver-
mieten. Rua Maria Paula 38,
S. Paulo. 5116

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23

Miguel H. Cyrillo

Rechtsanwalt
Zahlungseintreibungen auf
gütlichem u. gerichtlichem
Wege, Aufnahme von Inven-
tariere, Ehescheidungen
zwischen Ausländern, Re-
sepässe und Naturalisierun-
gen, Verteidigungen von
dem Schwurgericht.
Gerichtskosten werden ausge-
legt. Kontor: Largo do
Palacio N. 5-B von 1 bis 4
Uhr Nachm. - Wohnung:
Rua Pedrozo 53 von 9 bis
11 Uhr Vormittags. 4694

Dr. J. Britto

Specialarzt für Augen-
erkrankungen
ehemaliger Assistenzarzt der
K. K. Universitäts-Augenkli-
nik zu Wien, mit langjähriger
Praxis in den Kliniken von
Wien, Berlin u. London.
Sprechstunden 12/1-4 Uhr.
Konsultorium und Wohnung:
Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Viktoria Strazák, an der Wiener Universitäts- Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme

empfehl. sich. Rua Victoria 32
São Paulo. Für Unbemitt-
elte sehr mässiges Honorar.
Telephon: 4.828 4573

Drs. Abrahão Ribeiro und Camara Lopes Rechtsanwälte

- Sprechen deutsch -
Sprechstunden:
von 9 Uhr morgens bis
5 Uhr nachmittags.
Wohnungen:
Rua Maranhão No. 3
Telephon 3207
Rua Albuquerque Lins 85
Telephon 4002.
Büro:
Rua José Bonifacio N. 7
Telephon 2946

GEGRÜNDET 1878

Soben eingetroffen:
Geraucherter Lachs,
Kleier Bückling
Matjes-Heringe
Frankfurter Würste
Prima Sauerkraut
Alpenkräuter-Käse
Wacholderbeeren
Tafel-Aquavit
Kümmel Gilka
Casa Schorch
21 Rua Rosario 21 - S. Paulo
Telephon 170 Caixa 258

J. A. de Caldas Filho

Zolldepachos
S. PAULO, Rua José Bonifacio
No. 4-B, Caixa 570.
SANTOS, Praça da Republica
No. 60, Caixa 184. 4569

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51 - S. Paulo
4515 Spricht deutsch.

Zwei deutsche Mädchen

im Alter von 16 u. 18 Jahren,
suchen Stellung für sämtliche
Hausarbeiten. Rua Gusmões
N. 142, S. Paulo. 5098

Zu vermieten

ein kleines neues Haus mit
3 Zimmern, Küche und Bade-
zimmer. Rua Muniz de Souza
197 (Cambury). Zu erfragen
Rua Aurora 32, S. Paulo. 5092

Deutscher Garten

(Chacara Brotero)
Linha Cantareira, Haltestelle 5
Letzte Station vor Mandaquí
einige hundert Meter vom
Bond Sant'Anna. Beliebtester
- Ausflugsort São Paulos. -
4180 Wilhelm Tolle

Hotel Albion

Rua Brigadeiro Tobias 89
in der Nähe der Bahnhofe
empfehl. sich den reisenden
Publikum. - Alle Bequem-
lichkeiten für Familien vor-
handen. - Vorzügliche Küche
und Getränke. - Gute Bedie-
nung zu mässigen Preisen.
Geneigt. Zuspruch hält
sich bestens empf. der Inhaber
José Schneeberger.

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt
Etabliert seit 1896
Sprechstunden von 12 bis 3
Rua Quitanda 8. - I. Stock,
São Paulo

Flemming's Deutsch-Franzö- sisch-Russische Kriegskarte

Allen Zeitungslernern empfehle diese sauber aus-
geführte u. ebenso preiswerte Karte vom Kriegs-
schauplatz.

Heinr. Grobel - Buchhandlung

Rua Florencio de Abreu N. 102 S. PAULO

Kaffee-Exportfirma

in Rio sucht per sofort besse-
ren, kaufmännischen

Angestellten

mit mehrjähriger Kontorpraxis
in Brasilien. Englische u. fran-
zösische Sprachkenntnisse er-
wünscht. Offerten mit Zeugniss-
abschriften und Referenzen un-
ter Chiffre G. E. 35 an die Ex-
pedition ds. Bl., Rio. 5124

Rotes Kreuz.

Zu Gunsten des Deutschen, sowie Oesterreichisch-Unga-
rischen Roten Kreuzes wird 1 Sofa und 2 Sessel neu (Japan-
Matte oder Lederimitation) je nach Wunsch, zum ermässigten
Preise von 20\$000 zum Verkauf angeboten.
Und steht obige Summe zu je 100\$000 sofort nach Ver-
kauf den betreffenden Institutionen zur Verfügung.
Rua José Bonifacio N. 12 = S. Paulo
Max Schneider.

AVIS

Deutscher Dampfer „SALAMANCA“ im Ha-
fen von Cabello (Parahyba do Norte) ein-
gelaufen.

Nachdem der Nationaldampfer „Tocantins“, wel-
cher die Ladung des deutschen Dampfers „Sala-
manca“ führt, bald in unserem Hafen erwartet wird,
laden wir die Herren Warenempfänger ein, ihre
resp. Frachten im Büro des Lloyd Brasileiro zu zah-
len und zugleich nach Einlaufen des Dampfers „To-
cantins“ in diesem Hafen in unserem Büro die Pro-
visorische Quote für Havarie-grosse gleich 5 Pro-
zent des Gesamtwertes der resp. Fakturen zu ent-
richten.
Santos, den 8. Oktober 1914.
Die Agenten:
Theodor Wille & Co.
5137

Mädchen

aus gutem Hause sucht Stel-
lung als Stütze der Haus-
frau oder zu Kindern. Offer-
ten unter „K. 2000“ an die
Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Mme. H. Frederica Wendt

Hebamme
Diplomiert in Deutschland und
Rio de Janeiro
Rua Livre N. 2. - S. Paulo
Telephon 1945

Kinder mädchen

im Alter von 12 Jahren von
kleiner besserer Familie zur
Wartung eines Mädchens im
Alter von 9 Jahren gesucht.
Selbiges mit etwas Portu-
giesisch sprechen können. A-
venida Luiz Antonio No. 201, S.
Paulo. 5131

Nevio N. Barbosa

- Zahnarzt -
Specialist in Brücken-Arbeiten
Stützähne, Kronen, Mäntel, Plom-
ben in Gold u. Porzellan.
Kabinet, Rua 15 de Novembro 1
S. Paulo - 2504 - Telefon 1369

Klinik

für Ohren-, Nasen- und
Hals-Krankheiten
Dr. Henrique Lindenberg
Specialist
früher Assistent an der Klinik
von Prof. Urbantschitsch, Wien
Specialarzt der Santa Casa
Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua
S. Bento 33, Wohnung; Rua Sa-
baré 11, S. Paulo. 5134

Neue Häuser zu vermieten

für kleine Familien, mit zwei
Schlafzimmern, Empfang-
und Speisesaal, Küche und Bad mit
Gasheizung, grosser Keller mit
Einfahrt, kann auch als Gar-
rage benutzt werden. - Rua
Alfredo Pujol 65, Sant'Anna,
Haltestelle der Cantareira-
bahn, drei Minuten von der
Elektrischen. Zu erfragen Rua 1
Brigadeiro Tobias No. 23, São
Paulo. 5134

D. M. G. U. „LYRA“

São Paulo
Sonntag, 11. Oktober
Nachmittags 3 Uhr
Kaffeeklatsch

Um zahlreiches Erscheinen
bittet
DER VORSTAND

Deutsche Krankenschwester

(staatl. gepr.) sucht Anstellung
in Hospital oder Sanatorium,
übernimmt auch Privat- und
Wochenpflege. Offerten unter
„F. A. 280“ an die Exp. ds.
Bl., S. Paulo. 5123

Verkaufe

zwei schöne Kühe (1 tragend).
Naheres bei F. v. Frank, Rua
da Gloria 62 A, S. Paulo. 5129

Gesucht

einfach möbliertes Zimmer mit
Kochgelegenheit von kinder-
losen Leuten. Off. unter „N.
5119“ an die Exp. ds. Bl.,
S. Paulo. 5119

Vorderzimmer

gut möbliert, zu vermieten.
Elektrisches Licht und Bad
im Hause. Largo Paysandú 4,
São Paulo. 5128

Hypothek

Rs. 20.000\$ 00 sind im ganzen
oder geteilt auf erste Hypo-
thek zu vergeben. Off. unter
„R. W. 79“ an die Exp. d. Bl.,
S. Paulo. 5127

Zwei junge gebildete deut- sche Mädchen

suchen Stellung in gleichem
Hause; Familie oder Hotel,
bier oder auswärtig. Eine ist
perfekte Köchin, andere ist
Serviteure. - Sprechen
Deutsch, Französisch u. Por-
tugiesisch. Off. unter „A. Z.“
sind zu richten an die Exp.
ds. Bl., S. Paulo. 5126

Zu vermieten

ein Haus mit 4 Zimmern,
Küche und Bad. Preis 80\$000
4 Bondlinien. Rua Bom Pastor
N. 7. Schlüssel gegenüber S.
Paulo.

Gesucht

ein Mädchen 15-15 Jahren
für leichte häusliche Ar-
beiten im Hause einer brasi-
lianischen Familie, wo Deutsch
gesprochen wird. Alameda B.
de Limeira 29, S. Paulo. 5136

Gesucht

wird eine Person, welche der
deutschen und portugiesischen
Sprache mächtig ist, zur Kon-
versation mit einem Brasilia-
ner. Jeden Tag 1 Stunde. Nä-
heres Rua 11 de Agosto N. 6,
S. Paulo, von 1 bis 2 Uhr
nachmittags. 5132

Brasilianische Bank für Deutschland

Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887 von der Direktion der Disconto-Gesellschaft Berlin und der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg.
Volleinbezahltes Aktienkapital Mk. 15.000.000
Offene Reserven etc. Mk. 7.000.000

FILIALEN:
Rio de Janeiro - São Paulo - Santos - Porto Alegre - Bahia
Korrespondenten an allen Plätzen des Innern Brasiliens. Telegramm-Adresse für sämtliche Filialen: ALLEMA BANK

Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika etc.

Die Rio-Filiale vergütet für Depositen:
Auf 3 Monate fest 3 1/2 Prozent p. a.
Auf 6 Monate fest 5 Prozent p. a.
Auf 9-12 Monate fest 6 Prozent p. a.
Im Konto Korrent bei 30-täg. Kündigung 4 Prozent p. a.
Im Konto-Korrent bei 60-täg. Kündigung 5 Prozent p. a.

Charutos Dannemann

Universaes = Bella Cubana
(Flor fina)

Schlachtereie und Wurstfabrik

— von —
Emilio Piaseck & Irmão
Verkaufsstellen: Kleine Markthalle 9 und 37. — Fabrik: Rua José Antonio Coelho 105. — Telefon 2876
Grosse Auswahl in allen Fleischarten, sowie Wurst und Räucherwaren. — Sauerkraut das Kilo 18060.

Hotel Rio Branco

Rua Barão do Rio Branco 9-11 Curityba - Paraná Rua Barão do Rio Branco 9-11
Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia
4605 Teleg. amn-Adr.: PAULO = Telefon 456

Chapelaria Germania

Rua Sta. Ephigenia 124 Sao Paulo
Soeben hier eingetroffen ein riesiger Posten Strohhüte für Herren und Kinder, welche mit dem österreichischen Dampfer „Buda II.“ in Santos ankamen. — Desgleichen empfehle alle Sorten Strohh- und Filzhüte (weich und steif), Mützen, — Schirme, Stöcke und Kravatten. — Reparaturwerkstatt. —
5077 **W. Dammenhain** S. PAULO

Hotel Bristol

Besitzer A. SITTER (vorm. Rotisserie Sportsman)
Rua Gusmões N. 29 = S. PAULO
Erstklassiges Hotel für Familien und Durchreisende.
Günstigste Lage, in der Nähe der Bahnhöfe Sorocabana und Luz. — Installiert in einem besonders für den Zweck aufgeführten Gebäude. — Enthält alle Bedingungen der Bequemlichkeit und Hygiene. 4809
Mässige Preise. Elektrischer Aufzug.

Die neue Schöpfung der Brahma

FIDALGA



FIDALGA

Volkstümlich im Preise

Feudal (Fidalga) in der Qualität

Ein leichtes, überaus wohlschmeckendes Bier von sehr geringem Alkoholgehalt, das mit seinen vorzüglichen Eigenschaften den bescheidenen Preis verbindet, sodass es ein wahres Volksbier ist.
Bekömmlich vor u. nach den Mahlzeiten u. während derselben
COMPANHIA CERVJEARIA BRAHMA

Telephon Central 111 = Rua Visconde de Sapucahy = Caixa 1205

Magere u. Blutarme



Wollt Ihr dick stark gesund kräftig u. schön sein, so gebraucht

die stärkenden Tropfen VALLORE. Dieselben geben auch den Magen eine runde Fülle. Stellen das Blut auch des Blutarmsten wieder her und geben auch dem Hässlichsten Kraft und Schönheit.
Mit den stärkenden Tropfen VALLORE nimmt man in 40 Tagen 4 Kilo zu.
Die stärkenden Tropfen VALLORE erweitern die Lungen, den Busen und die Brust.
Die stärkenden Tropfen VALLORE sind das mechanische Öl des menschlichen Körpers.
Die stärkenden Tropfen VALLORE geben den Entmutigten neuen Mut und heilen die Unheilbaren.
Glas 2\$000. Niederlage in der Drogerie Vitalis, Rua Matã 117, São Paulo. (Für Bestellungen nach dem Innern sind noch 500 rs. extra für Fracht mitzuschicken.) 4429

Deutsche Schneiderei Trapp

Gegründet 1887 von Telefon N. 4080
Gustav Reinhardt
Grosses Lager der feinsten ausländischen Stoffen.
Rua Santa Ephigenia 12 — São Paulo

Hotel e Pensão Allemã

Rua José Bonifacio 35-A, 35-B, 37, 43
Fichtler & Degreve. 4254

Rua Aurora 86

ist ein grosser freundlicher Saal mit elektr. Beleuchtung an ein Ehepaar od. zwei Herren zu vermieten. Auch können noch Herren und Damen am **Frühstücks- und Mittags-tisch** teilnehmen. 4816

Krankheiten der Harnorgane u. Syphilis

Dr. M. MEIRA 476.
ehemaliger Assistenzarzt bei Professor Zuckerkandl in Wien, sowie Assistenzarzt in den Hospitälern in München, diplomiert von der Klinik für Krankheiten der Harnorgane der medizinischen Fakultät in Paris, hat sein Kab. in welches mit den modernsten und vollkommensten Einrichtungen ausgestattet ist, in der **Rua S. José 23, Rio de Janeiro**, eröffnet

Pensão Amaranth - Tijuca

Rua Conde de Bomfim 1331, Tijuca. Telefon 567, Villa. Speziell für Familien eingerichtet.

Hotel Rio Branco

RIO DE JANEIRO
Rua Acre 2C
(an der Avenida und dem Anlegeplatz der Dampfer) Deutsches Familien-Hotel. Mässige Preise.

Aromatisches Eisen-Elixir

Elixir de ferro aromatizado com glicero phosphato. Nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und von überraschendem Erfolg. Hält Blutarmut und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 3\$000
Pharmacia da Luz
Rua Duque de Coxias 17, São Paulo

Hotel d'Oeste

71 e 75 Rua Boa Vista S. Paulo 2027

A PREÇO FIXO DROGAS E PRODUTOS PHARMACEUTICOS GRANADO & CA



ARP & Co.

Filiale in Hamburg: Barkhof 3, Mönkebergstrasse, Telegramm-Adresse ARPECO
Rua do Ouvidor 102 - Rio de Janeiro - Rua do Rosario 52
Depôt: Rua da Quitanda 52 □ Telegramm-Adresse: ARPECO

Grosses Lager in Nähmaschinen der bekanntesten Fabriken Gritzner und New Home

sowie der registrierten Marken:
Vibrations, Oscillante, Rotatoria, Familia und A Ligeira.

Einzig Agenten und Importeure des **Schlüsselgarus von Ackermann**

Komplettes Sortiment in **Waffen, Eisen-, Kurz- u. Manufaktur-Waren**
Importeure von Rohgummi und anderen nationalen Produkten

Geräucherte Fleischwaren, Delikatessen, Konserven National-Produkte.

Spezialitäten von der Fazenda Sto. Antonio
Charles Hü & Co.
Rua Libero Badaró 145 = São Paulo
Mässige Preise
Waren erster Qualität
Feine Weine und Liköre

Kleister u. Stärkfabrik Matarazzo

Verkauft von: 5097
Kleister, Stärkemehl und Dextrin für Hausgebrauch, sowie für industrielle Zwecke. Auskunft und Preise erhält man in den
INDUSTRIAS REUNIDAS F. MATARAZZO
São Paulo Rua Direita N. 15 São Paulo

Parque Antarctica

Familien-Treffpunkt — Reunions
— Five o'clock tea —
Matinées Lawn - Tennis
Box und Foot-Ball - Rollschuhbahn
Jeden Sonntag Nachmittags **Grosses Konzert**

Bosque da Saúde

Beliebter Ausflugspunkt
Volksbelustigungen aller Art
Angenehmer Aufenthalt in schattigen Anlagen
Angezeichnete Wege für Automobile u. Wagen
Bondverbindungen nach allen Richtungen.

Parque Ypiranga

Ein Besuch in Verbindung mit Besichtigung des Museums sehr zu empfehlen
Von der Terrasse herrlicher Blick auf S. Paulo
Bondshaltestelle direkt am Park-Restaurant

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags
Rua Quintino Bocayuva 32
Grösste Prämien:
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$
Wollen Sie gut und billig essen? 5031
Wollen Sie einen gutgepflegten Antarctica-Schoppen trinken?
Wollen Sie die bei die neuesten Kriegsnachrichten lesen?
So scheuen sie den Weg nicht und kommen Sie in das
Restaurant! W. Lustig.
Rua dos Andradas 18 São Paulo

Iris-Theater

Rua 15 de Novembro S. PAULO
Kinovorführungen.
Abwechslungsreiches Programm
Alle Abend Vorführung sensationeller Lichtspiele von 6 1/2 Uhr bis 11 Uhr Abends.
Jeden Sonntag **grosse Matinée.**
Im **Iris-Theater** werden alle Abend die neuesten Lichtspiele gezeigt.

Frau 4534
Johanna Pilmann Bergandé
Zahnärztin
Rua José Bonifacio N 32 (1.º andar) — São Paulo

Lavanderia Modelo

Weisswäscherei, Färberei und Benzinwäscherei
Die grösste und am besten eingerichtete Wäscherei in Süd-Amerika
Besondere Spezialität in der Herriehung von Stärkwäsche Vorhängen, Plissés, Teppichen u. s. w. 4577

Billige Preise

Eigentümer:
Borges & Barros
Rua Solon Nr. 3, — S. Paulo
Telephon No. 14 Bom Retiro
Pünktliche und schnelle Lieferung ins Haus bei jeder Witterung —
4542 Das

Deutsche Heim

Rua Conselheiro Nebias 9 São Paulo
bietet allein stehenden Mädchen und Frauen billige Unterkunft und Verpflegung. Mit dem Heim ist eine Stellenvermittlung verbunden. 4542

Dr. Carlos Niemeyer

Operateur und Frauenarzt, behandelt durch eine wirksame Spezialmethode der Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Komplikationen, besonders bei Kindern.
Sprechzimmer und Wohnung: Rua Arouche N 2, S. Paulo. — Konsultorium: Rua Quintino Bocayuva N. 5 (Sobrado) Sprechstunden von 1-3 Uhr. Gibt jedem Ruf sofort Folge. Spricht deutsch. 2456

Kellnerin,

angenehme Erscheinung für Chop-Lo. al gesucht. Rua Tymbiras No. 38, Bar Stela, São Paulo.

Pensão Heib

Rua Quintino Bocayuva N. 5 4587 S. PAULO
Pensão per Monat 8\$500
Einzelne Mahlzeiten 2\$000
Reiche Auswahl von gutgepflegten Weinen u. sonstigen Getränken.
Aufmerksame Bedienung.

CASA GALLINA Photograph. Artikel

NOGARA & ROSSETTI verzug nach
Rua Direita 6 (Sobr.)
Caixa 50 — Telefon N. 1738 4838 S. PAULO

Zum Hirschen

Rua Aurora 37 : S. Paulo empfiehlt sich dem biesigen und reisenden Publikum, Gute Küche, treuendliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten, mässige Preise, stets frische Antarctica-Chops.
Es ladet freundl. ein
4528 **GEORG HEE**
enslonisten werden jederzeit angenommen. Auch Mahlzeiten aussser dem Hause.
Jeden Sonntag Tanzmusik

Dr. Stapler

chem. Assistent an der allg. Polyklinik in Wien, chem. Ober-Chirurg div. Hospitäler etc. Chirurg am Portugiesischen Hospital
Operateur und Frauenarzt
Rua Barão de Itapetinga 4 S. Paulo. Von 1-3 Uhr. Telefon 1407

Gründliche Behandlung von Frauenleiden

mittelst Thure-Brandt-Massage u. Gymnastik
18-jährige Erfahrung
Frau Anna Gronau
Rua Aurora N. 100 São Paulo
Restaurant und Pension

Gasthaus Weisse Taube

Rua do Triumpho 3, S. Paulo hält sich dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen — Vorzügliche Küche, helle Zimmer, gute Betten. — Tischweine, Antarctica-Schoppen u. Flaschenbiere stets zur Auswahl. — Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Pensionisten werden angenommen 4516 Die Besitzerin
Mathilde Friedrichson

Dr. Jorge de Gouvêa

Spezialarzt für Chirurgie Nieren-, Blase u. Harnleiden
9006 Rua da Assembléa 14 — Rio de Janeiro —

Dr. Alexander Hauser

chem. Assistent an den Hospitälern in Berlin, Heidelberg München und der Geburtsk. Klinik in Berlin. 4597
Konsultorium: Rua Sete de Setembro 96-1 Wohnung:
Rua Corrêa de Sá N. 5 (Sta. Thereza), Telefon O. 94

Knaben- und Mädchenschule

Frl. Marie Grothe
INTERNAT u. EXTERNAT 4518 S. Paulo
Lehrplan deutscher Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen. Sprechstunden Wochentags von 1 bis 2 Uhr.
Rua Cesario Motta Junior 3
Marie Grothe, geprüfte Lehrerin für Mittel- und höhere Mädchenschulen. Unterricht in deutscher, französischer und englischer Sprache in Privatstunden u. Abendkursen wird erteilt von Fräulein Mathilde Grothe, staatlich geprüfte Lehrerin.

Jeden Sonnabend

Frische Trüffel- und Sardellen-Leberwurst in den bekannten Niederlagen von
Fritz Möbst.
4520 S. Paulo.
Alle meine Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich

Lapa.

Av. Monteiro de Mello 32
schönes Haus zu vermieten. 3 Zimmer, Küche, Porzellan und Vorgarten. Wasserleitung. Näheres Rua Barra Funda 113, S. Paulo. Miete 50\$000. 5132

Restaurant u. Pension Scholz

Rua Gen. Couto Magalhães 13 São Paulo
empfiehlt seine gute bürgerliche Küche, schöne Zimmer für Familien und einzelne Herren. — Um günstigen Zuspuch bittet
6135 G. Schulz.

Gesucht

ein zuverlässiges Ehepaar, kinderlos, mit guten Referenzen, der Laudsprache mächtig, zur Instandhaltung, Ueberwachung und Reinigung eines grossen Hauses, als Portier-leute. Zu erfragen Rua 15 de Rovimvro 14-A. Von 7-9 Uhr nachm. S. Paulo

Magnetopath

G. Klinger & Antonette Klinger
Magnetopathen Campana.
Rua Fereira Penteado 183, — Caixa postal 190.
Spezialität:
Periodische Gelstörung (Bessenseheit.)